

Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

Emotionen bei der Realisierung eines Endlagers

Interdisziplinäre Beiträge



Vorwort

Der vorliegende Tagungsband dokumentiert das interdisziplinäre ENTRIA-Werkstattgespräch „Emotionen bei der Realisierung eines Endlagers für Atommüll“, das vom Institut für Rechtswissenschaften an der Technischen Universität Braunschweig am 21. Juni 2016 im Braunschweiger „Haus der Kulturen“ durchgeführt wurde.

Den Anstoß gaben die neueren Untersuchungen zur Emotionsforschung vor allem in der Geschichtswissenschaft. Die ersten Ideen und Planungen zu dem Projekt waren noch von Überlegungen begleitet, ob man thematisch nicht überzieht. Zwischenzeitlich hat sich das Interesse – maßgeblich getrieben von den neueren politischen Entwicklungen – an Emotionen in Publizistik und Wissenschaft deutlich verbreitert.

Die Fertigstellung des Bandes hat sich dadurch verzögert, dass ich mich als Herausgeber spät noch entschlossen habe, einen weiteren Beitrag aufzunehmen, der der Abrundung des Themas zu Gute kommt. Das hat allen Beteiligten zusätzliche Geduld abverlangt!

Mein herzlicher Dank gilt den Referenten: Dr. Basil Bornemann, Fachbereich Nachhaltigkeitsforschung, Universität Basel/Schweiz, Dr. Christian Götter, heute Deutsches Museum, München, sowie Prof. Dr. Barbara Thies, Institut für Pädagogische Psychologie der Technischen Universität Braunschweig! Mein Dank gebührt aber auch dem Publikum für die rege Diskussion, für Kritik und Anregungen! Schließlich danke ich Prof. Dr. Anne Reichold, Philosophisches Seminar der Europa-Universität Flensburg, sowie Nicole Terne M.A., heute FH Anhalt in Köthen, dass sie weitere Beiträge zu diesem Band beigesteuert haben.

Ich bedanke mich außerdem beim Organisationsteam des Institutes für Rechtswissenschaften an der TU Braunschweig für die Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung.

Die formale Betreuung der Manuskripte und die Vorbereitung des Bandes hat dankenswerter Weise René Jagau übernommen.

Herzlichen Dank auch an den Berliner Wissenschaftsverlag für die stets freundliche Betreuung des Buchprojekts.

Ein großer Dank geht schließlich an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz für die Übernahme der Druckkosten für diese Veröffentlichung!

Braunschweig, Januar 2018

Ulrich Smeddinck

Inhaltsverzeichnis

Ulrich Smeddinck

| | |
|---|----|
| Emotionen bei der Realisierung eines Endlagers | |
| – Zur Einführung | 11 |
| Literaturverzeichnis | 27 |

Christian Götter

| | |
|--|----|
| Emotionen als Argument – Die Debatte um die Kernenergie | |
| im Biblis der 1970er Jahre | 31 |
| Quellen und Literaturverzeichnis | 47 |

Barbara Thies, Melanie Misamer und Florian Henk

| | |
|--|----|
| Protestverhalten aus psychologischer Perspektive | 49 |
| A. Einleitung: Bürgerproteste und -bewegungen | 53 |
| B. Betroffenheit und Bürgerbeteiligung | 54 |
| C. Erkenntnisse psychologisch orientierter Protestforschung | 55 |
| D. Machtdynamische Prozesse | 59 |
| E. Vertrauen | 62 |
| F. Exkurs: Handlungsfeld Nukleare Energien | 64 |
| G. Einflussfaktoren auf Protestverhalten: Eine Zusammenschau | 65 |
| H. Fazit | 70 |
| Literaturverzeichnis | 73 |
| Anhang | 81 |

Basil Bornemann

| | |
|--|-----|
| Emotion, Konflikt und Partizipation – Politikwissenschaftliche Perspektiven auf die Rollen von Emotionen im Konflikt um die Endlagerung radioaktiver Abfälle und dessen partizipative Bearbeitung | 83 |
| A. Einleitung | 87 |
| B. Emotionen in Politik und Politikwissenschaft | 88 |
| C. Konflikte und Emotionen | 92 |
| D. Partizipation und Emotionen | 102 |
| E. Zusammenfassung und Perspektiven | 111 |
| Literaturverzeichnis | 113 |

Ulrich Smeddinck

| | |
|--|-----|
| Recht, Atommüll und Emotionen – Eine Annäherung an verschiedene Facetten des Konfliktfeldes | 119 |
| A. Einleitung | 123 |
| B. Die Gemengelage von Kernenergie, Atommüll, Recht und Emotionen | 124 |
| C. Emotionen in Recht und Rechtswissenschaft | 128 |
| D. Der rationale Staat | 133 |
| E. Wechsel der Leitbilder für die Konfliktregulierung | 135 |
| F. Möglichkeiten der Berücksichtigung von Emotionen im StandAG | 137 |
| G. Lösung des historischen Konflikts durch StandAG? | 140 |
| H. Emotionen in der Organisation des Endlagerbetriebs | 142 |
| I. Fazit und Ausblick | 143 |
| Literaturverzeichnis | 145 |

Anne Reichold

| | |
|--|-----|
| Empörung im Kontext von Debatten um ein Endlager für Atommüll – Eine philosophische Analyse | 153 |
| A. Emotionen und Rationalität – Eine Einleitung | 157 |
| B. Peter Strawsons Konzeption reaktiver Haltungen | 161 |
| C. Politische Dimensionen reaktiver Haltungen | 167 |
| D. Empörung in Debatten um die Endlagerung von Atommüll | 170 |
| Literaturverzeichnis | 181 |

Nicole Terne

| | |
|---|---------|
| Mythos der nuklearen Sicherheit am Beispiel Japans | 183 |
| A. Einleitung | 187 |
| B. Atoms for Peace in Japan | 188 |
| C. Das japanische Atomdorf | 193 |
| D. Nukleare Unfälle in Japan | 198 |
| E. Fazit und Ausblick | 204 |
| Literaturverzeichnis | 207 |
| Autoren- und Herausgeberverzeichnis | 213 |

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

Basil Bornemann, Dr. phil.

1978 in Bad Säckingen geboren; Studium der Umweltwissenschaften (Diplom) an der Universität Lüneburg; 2006 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft/Zentrum für Demokratieforschung, Leuphana Universität Lüneburg; dort Promotion 2012 mit einer Arbeit über Integrative Nachhaltigkeitspolitik; seit 2012 wissenschaftlicher Oberassistent am Fachbereich Nachhaltigkeitsforschung, Departement Gesellschaftswissenschaften, Universität Basel; Februar bis Juni 2017 Fellow am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Potsdam.

Christian Götter, Dr. phil.

Geboren 1980 in Gifhorn; Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Alten Geschichte und Medienwissenschaften an der TU Braunschweig, der HBK Braunschweig und der Háskóli Íslands, Reykjavík; von 2009 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der TU Braunschweig im DFG-Projekt ‚Kooperation, Kritik und Konkurrenz: Das Militär und seine Beziehungen zu den Medien im 20. Jahrhundert – ein internationaler Vergleich‘; 2012–2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der TU Braunschweig; April bis Juli 2017 Verwaltung der Professur für Neuere Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaft der TU Braunschweig; seit Oktober 2017 Mitarbeiter am Forschungsinstitut des Deutschen Museums München und wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Kleine Fächer – Große Potentiale“ mit dem Projekt „Gesplante Gesellschaft – Die lokale Geschichte der Kernenergie in Deutschland und Großbritannien“ (Förderkennzeichen 01UL1706X) gefördert vom BMBF.

Florian Henk, Dr. rer. nat.

1978 in Bremen geboren, Studium der Psychologie an der TU Braunschweig, Diplom 2005, 2003 bis 2006 Mitarbeit in der Jugendberatung mondo X e.V. in Braunschweig, 2006 bis 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Landau, 2008 bis 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie der TU Braunschweig, seit 2012 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Pädagogische Psychologie, 2014 Promotion an der TU Braunschweig, seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeit im Teilprojekt „Vertrauen und Vertrauenshandlungen in verschiedenen Akteurs- und Konfliktkonstellationen“ im Rahmen des Verbundprojekts „Eskalationsforschung zur Kommunikation großer Infrastruktur- und Bauvorhaben“.

Melanie Misamer, M.A.

1981 in Bad Kreuznach geboren, Studium der Sozialen Arbeit in Humandiensten an der Universität Vechta, 2011 Master Social Work, 2011 Sozialarbeiterin in der Jugendhilfe, seit 2012

wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogische Psychologie an der TU Braunschweig, seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeit und Projektmanagement im Teilprojekt „Vertrauen und Vertrauenshandlungen in verschiedenen Akteurs- und Konfliktkonstellationen“ im Rahmen des Verbundprojekts „Eskalationsforschung zur Kommunikation großer Infrastruktur- und Bauvorhaben“.

Anne Reichold, Prof. Dr. phil.

1969 in Bonn geboren, Studium der Philosophie, Germanistik und Slawistik an den Universitäten Bonn, Hamburg und Köln, 1997–2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der Universität Kaiserslautern, dort 2002 Promotion in Philosophie. 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin im VW-Projekt „Mystik und Moderne“ der Universität Siegen. 2003–2010 Juniorprofessorin für praktische Philosophie an der Universität Flensburg, seit 2010 Professorin für Philosophie an der Europa-Universität Flensburg. Seit 2015 Leiterin des Forschungsprojekts „Normative Dimensionen der Empörung“. Forschungsschwerpunkte: Praktische Philosophie, Sozialphilosophie, Philosophie der Person, Körper und Normativität, moralische, soziale und politische Dimensionen reaktiver Haltungen (insbes. Empörung).

Ulrich Smeddinck, apl. Prof. Dr. jur.

1967 in Nienburg/Weser geboren; Studium der Rechtswissenschaft von 1988 bis 1994 in Hamburg; Referendariat 1995 bis 1998 in Hamburg und Berlin; Tätigkeit an den Universitäten Cottbus, Lüneburg, Southampton und Speyer; Promotion 1999; Habilitation 2006; 2006 bis 2013 Mitarbeiter des Umweltbundesamtes; seit 2013 Co-Sprecher und Projektleiter der BMBF-geförderten, interdisziplinären Forschungsplattform „ENTRIA-Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe“ an der TU Braunschweig, Institut für Rechtswissenschaften; apl. Prof. an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Nicole Terne, M.A.

1983 in Halle an der Saale geboren. Studium der Japanologie und Ethnologie in Halle an der MLU. Von 2004 bis 2005 Sprachstipendiatin des japanischen Kultus- und Wissenschaftsministeriums an der Senshu University in Kawasaki/Japan. 2011 Abschluss des Studiums mit einer Arbeit zum Thema „Eigenbild und Fremdbild der Opfer von Hiroshima 65 Jahre nach Kriegsende“. Von 2011 bis 2013 Forschungsaufenthalt als Doktorand über das MEXT-Stipendium an der Senshu University in Japan. Das Forschungsvorhaben der Dissertation vergleicht die Diskriminierungserfahrungen der nuklearen Opfer Japans von 1945 und 2011, die als narrative Interviews während mehrerer Forschungsaufenthalte gesammelt werden konnten. Von 2013 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft und Japanologie der MLU Halle-Wittenberg. Seit 2017 Projektmitarbeiterin im Verbund HET LSA an der Hochschule Anhalt.

Barbara Thies, Prof. Dr.

1968 in Duisburg geboren, Studium der Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum, 1996 Diplom, 1996 bis 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum, 1998 bis 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Universität Vechta, 2001 Promotion an der Universität Vechta, 2009 Habilitation an der Universität Vechta, 2010 bis 2011 Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Psychologie an der Hochschule Emden-Leer, seit 2011 Professorin für Pädagogische Psychologie an der TU Braunschweig, seit 2014 Teilprojektleiterin („Vertrauen und Vertrauenshandlungen in verschiedenen Akteurs- und Konfliktkonstellationen“) im Rahmen des Verbundprojekts „Eskalationsforschung zur Kommunikation großer Infrastruktur- und Bauvorhaben“.